

Internationale Tagung
13. - 14. November 2014
Konferenzraum des Gießener Zentrums
Östliches Europa (Phil I, Raum E 209)

SLAVISCHE LITERATUREN DER GEGENWART ALS WELTLITERATUR. HYBRIDE KONSTELLATIONEN

Donnerstag, 13. November 2014

ab 13:00

WELCOME

Registrierung und Begrüßung der Teilnehmer

13:30 – 14:00

EINFÜHRUNG

Diana Hitzke (Gießen): Zur „neuen Weltliteratur“

14:00 – 15:15

KEYNOTE

Miriam Finkelstein (Passau/Berlin): Translinguale russische Literatur als Weltliteratur

15:15 – 15:45

Kaffeepause

15:45 – 16:45

DEUTSCHSPRACHIGE WELTLITERATUR MIT SLAVISCHEM KONTEXT

Stephanie Lavorano (Gießen): Der ‚Körper‘ in der ‚Neuen Weltliteratur‘ der Gegenwart – Eine vergleichende Analyse von Irena Breznás „Die undankbare Fremde“ und Olga Grjasnowa „Der Russe ist einer der Birken liebt“

Tomislav Zelić (Zadar): Weltliteratur in der „zweiten Muttersprache“ – zu hybriden Konstellationen in der deutschsprachigen Literatur der dalmatinischen Schriftstellerin Marica Bodrožić

17:00 – 18:30

SCHREIBEN ZWISCHEN DEN KULTUREN

Natalia Brodniewicz (Dortmund): Humor als Bindeglied zwischen den Kulturen - über die Funktion der Komik in Dimitré Dinevs „Ein Licht über dem Kopf“

Elisa-Maria Hiemer (Gießen): Jüdisches autobiographisches Schreiben als mitteleuropäisches Phänomen? Zum Wieder- und Neuaufbau jüdischer kultureller Topographien

Ena Hodžić (Sarajevo): Velibor Čolić: Writings of a Stateless Author

19:30

LESUNG im Literarischen Zentrum Gießen. *Präsentiert vom LZG, dem GiZo und dem Institut für Slavistik der JLU. Mit freundlicher Unterstützung von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung.*

DRAGICA RAJČIĆ LIEST AUS 100 GEDICHTEN



© Yves Noir

Bereits in den Buchtiteln *Buch von Glück*, *Halbgedichte einer Gastfrau* oder *Nur Gute kommt ins Himmel* zeigt sich Dragica Rajčićs ungewöhnlicher und spannender Zugang zur Sprache in einer transkulturellen, hybriden Situation. In ihren Texten finden sich Wörter aus unterschiedlichen Sprachen, eine eigenwillige Orthografie sowie ein freier Umgang mit grammatischen Konstruktionen. Unter anderem mit Worten wie „Gastfrau“ wird eine Art „Gastarbeiterdeutsch“ heraufbeschworen, das vor allem im Sinne einer Befreiung von sprachlichen Konventionen eingesetzt wird. Das, was sich in Rajčićs Sprache von einem standardisierten, vermeintlich einsprachigen Deutsch abhebt, erscheint nie als fehlerhaft oder unzureichend. Im Gegenteil, die „fremde“ Sprache und die verfremdende, poetische Dimension von Sprache werden in Rajčićs Texten enggeführt.

im Anschluss *gemeinsames Abendessen*

Freitag, 14. November 2014

09:30 – 11:30 **WELTLITERATUR UND/ALS ÜBERSETZUNG**

Anne Hultsch (Dresden): Fremdübersetzung – Selbstübersetzung – Mehrsprachigkeit oder das Vordringen tschechischer Gegenwartsautoren in die nichtslavische Welt

Anne-Marie Butzek (Mainz): 'Mir sozdan slovom i slovom voskresnem' – Mythologische Elemente in M. Šiškins „Venerin Volos“

Georg Scholz (Gießen): Die Rolle der russischen Literatur bei der Entstehung der modernen tatarischen Literatur am Beispiel Ghabdulla Tuqaj's

Angelika Welebil (Maribor): Die Wiener Literaturzeitschrift „Keine Delikatessen“ wird zur Balkandelikatesse. Über den Umgang mit Original und Übersetzung in einem transnationalen Literaturprojekt.

11:30 – 12:00 *Kaffeepause*

12:00 – 13:00 **ABSCHLUSSDISKUSSION**

Mit freundlicher Unterstützung von

Giessener
Zentrum
Östliches
Europa

GiZo

schweizer kulturstiftung

prohelvetia



Kontakt und Anmeldung: Diana.Hitzke@slavistik.uni-giessen.de